

Zustand, die Auslastung und Leistung der Maschinen, Ausrüstung und Werkzeuge, der technologische Prozeß, die Güte des Materials, die Arbeitschutzbedingungen usw. Eine große Bedeutung messen wir auch der weiteren Qualifizierung der Kollegen bei. Für die Überprüfung, die durch Arbeitsgruppen vorgenommen wurde, sahen wir einen Zeitraum von drei Monaten vor.

Keine voreiligen und unüberlegten Schritte tun

Was hat die Parteiorganisation mit einer scheinbar nur technisch-ökonomischen Analyse des Arbeitsprozesses zu tun, und warum verwendet sie für das Experiment soviel Zeit? Das hat mehrere Gründe. Einer der wichtigsten: Ein solches Experiment greift in die Interessen der Arbeiter ein. Die Arbeiter sollen offen und voller Vertrauen zu dieser Sache ihre ehrliche Meinung sagen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für eine exakte, wissenschaftliche Analyse des Arbeitsprozesses. Die Parteiorganisation muß sich deshalb darum kümmern, daß bei der Revolutionierung des Produktionsprozesses die Menschen gefragt werden, daß keine voreiligen und unüberlegten Schritte getan und vor allem keine ungeprüften Maßnahmen eingeleitet werden, durch die die Kollegen materiellen Schaden erleiden könnten. Wir handeln in unserem Experiment nach dem Grundsatz: Wer die höhere Leistung bringt, wer neue produktivitätssteigernde Wege mit bereiten hilft, der soll das auch am höheren materiellen Anreiz zu spüren bekommen.

Weil sich die Parteiorganisation für das Experiment politisch verantwortlich fühlt, entsteht ein gesundes sozialistisches Betriebsklima. Das Betriebsklima wiederum ist eine solide Grundlage dafür, daß die Mehrzahl der Kollegen den politischen Problemen aufgeschlossen und verständnisvoll gegenübersteht.

Diese Experimente waren eine der interessantesten politischen Aktionen, die ich als Parteisekretär miterlebte. In diesen drei Monaten wurde mit jedem Kollegen gesprochen. Bei einzelnen Kollegen dauerte es oft mehrere Tage, bis sie zugänglich wurden. Andere wiederum sagten ihre Meinung sofort und legten Vorschläge und Reserven auf den Tisch. Die Parteiorganisation wachte darüber, daß auch der kleinste Vorschlag anerkannt und entsprechend gewürdigt wurde. Diese Anerkennung der Leistungen führte langsam zu einem Wettstreit zwischen den Kollegen. Mit Freude nahmen viele Kollegen nach der Überprüfung zur Kenntnis, daß ihre erreichten Kennziffern von der Werkleitung als optimal bestätigt wurden.

Wenn früher pro Schicht 14 Drehmeißel gebraucht wurden, so sind es heute nur noch sieben Stück. Der Drehmeißel kostet 6,30 MDN. Das ist eingesparte vergegenständlichte Arbeit. Und das bei einem Kollegen in einer Schicht! Wenn wir alle Dreher in der DDR in diese Bewegung ein beziehen, Riesensummen könnten wir für den Akkumulationsfonds flüssig machen.

Noch einige Worte zum Problem Haushaltbuch — sozia-

listischer Wettbewerb. Durch das Haushaltbuch ist es jedem Kollektiv möglich, die Ziele im sozialistischen Wettbewerb nach Menge, Qualität, Sortiment und Kosten genau abzustechen. Mit dem Haushaltbuch wird der Zustand überwunden, den Wettbewerb nach alten Punktsystemen und Methoden auszuwerten.

Im Haushaltbuch ist die Grundlage für den Kampf um die Planerfüllung in richtiger Verbindung mit der materiellen Interessiertheit gefunden. Es wird jegliches schematisches Verteilen der Mittel beseitigt. Der Beste bekommt am meisten, und der Zurückbleibende muß sich bemühen, auf die Position des Besten zu kommen. Das Haushaltbuch lenkt die Werktätigen auf die neue Technik, auf den Prozeß der Rationalisierung, auf die Einsparung von Material, Werkzeugen usw. Der Einfluß auf den Plan Neue Technik überhaupt wird größer. Damit schaffen wir günstige Voraussetzungen für die Ausarbeitung optimaler Pläne. Das Haushaltbuch unterstützt den großen Prozeß der Erziehung unserer Menschen zum ökonomischen Denken.

Ich möchte nicht behaupten, daß wir schon alle Seiten des Haus ha itbuches beherrschen. Wir befinden uns ebenfalls noch im Experiment. Viele Fragen bleiben noch offen. Wir wünschten, daß noch mehr Erfahrungen aus anderen Betrieben auch für unsere eigene Arbeit verallgemeinert werden.

Walter Mann

Parteisekretär VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“,
Werdau